

Leserbrief im Tagesanzeiger vom 12.3.2009 zum Artikel  
„Der leidenden Mutter zugeschaut“

**Pflegende mit Lebenserfahrung.** Silvia Käppeli hat Recht, wenn sie mehr Professionalität in den Heimen fordert. Heisst das aber, wer eine möglichst lange Ausbildung - vielleicht sogar mit Hochschulabschluss - hat, ist automatisch professionell? Gerade in der Langzeitpflege sind verschiedene Ebenen unseres Könnens gefordert. Seit zwanzig Jahren biete ich Wiedereinstiegsurse für Pflegefachfrauen an. Diese Frauen sind motiviert, bringen Einfühlungsvermögen, Lebenserfahrung und Intuition mit. Alle haben eine abgeschlossene Ausbildung in der Krankenpflege. In meinem Kurs frischen sie ihr Fachwissen auf und lernen all die Neuerungen in der Krankenpflege. Oft haben es aber diese Frauen sehr schwer, eine Stelle zu finden, Teilzeitangestellte sind nicht erwünscht, sie sind zu teuer. Kämen wir nicht der Professionalität näher, wenn wir ein Gleichgewicht herzustellen versuchen zwischen den Jungen mit ihrem grossen Fachwissen und den Älteren mit ihrer Lebenserfahrung?

CHRISTINE GEELER, HORGEN